

neugegründete „Sächsische Eisenindustrie-Gesellschaft zu Pirna“ übergegangen, welche den Zweck verfolgte, die im genannten Grubenfelde zu gewinnenden Eisenerze in einem im Elbthale bei Heidenau nahe unterhalb Pirna in den Jahren 1871 bis 1873 erbauten, auf Kokshohofenbetrieb eingerichteten Eisenhüttenwerke zu verschmelzen und zu verwerthen. Behufs dessen wurde nun eine schwunghafte Aufschliessung des Grubenfeldes, besonders aber des Mutter Gottes' er Erzlagers durch weiteren Forttrieb der darauf erst wenig ausgelängten Seitenflügel des neuerdings mit dem Namen Marie Louise belegten Friedrich Stollns gegen SO. und NW. und durch Abteufung eines flachen Schachtes, des Hermann Schachtes, auf dem Erzlager in Angriff genommen, mit welchem man so glücklich war, zwischen der halbersten und halb-zweiten Gezeugstreckensohle sehr mächtige und umfängliche Mittel von ziemlich reinem Magneteisenerz auszurichten. Gleichzeitig wurde im Verfolg des für die Grube aufgestellten Tiefbauplans der schon 1870 über Tage, im Hangenden des Mutter Gottes' er Lagers angesetzte, später (1875) mit einem grossen Schachtgebäude, einer starken Förder- und Wasserhebungsdampfmaschine ausgestattete seigere Hauptschacht, der Emma-Schacht, rüstig abgesunken und damit bei 51,71 m Tiefe unter Tage die Marie Louise oder Friedrich Stollnsohle,

„ 71,16 m die halberste Gezeugstreckensohle,
„ 88,55 m die erste Gezeugstreckensohle,
„ 101,19 m die halbzweite Gezeugstreckensohle und
„ 125,55 m die zweite Gezeugstreckensohle und in letzterer zugleich das Mutter Gottes' er Lager ersunken, während in den höhern Sohlen die Verbindung des Schachts mit dem Lager durch Querschläge hergestellt worden war.

Ausserdem waren von der genannten Gesellschaft über Tage in dem Gebäude des Emma-Schachts eine Aufbereitungsanstalt mit zwei Steinbrechmaschinen eingerichtet, neben dem Schachte ein Administrations- und Vorrathsgebäude, und auf einem besonders dazu erworbenen Grundstücke an der nach Pirna führenden Chaussee sieben grössere und zwei kleinere massive Wohnhäuser für Arbeiter und Steiger erbaut worden.

Unglücklicher Weise trat bald nach und beziehentlich während dieser Anlagen und Betriebsausführungen bei der Grube und bald nach der Inbetriebsetzung des Eisenhohofens zu Heidenau im